

Hochbeete und Fotoalben für Heimbewohner

Alltagsbegleitung: Elf Kursteilnehmer erhalten Zertifikate



Die neuen Alltagsbegleiter mit Kursleiterin Christine Günther (links) und Werner Gelück („Allgäu-Pflege“). Foto: Veronika Krull

Sonthofen Für Ulrike Sauer war es keine Frage, an dem Kurs teilzunehmen. „Weil ich gern mit alten Menschen zusammen bin“, sagt die frischgebackene Alltagsbegleiterin. Gemeinsam mit zehn Interessierten drückte die 46-jährige Pflegehelferin im Spital Sonthofen ein dreiviertel Jahr freiwillig die Schulgruppen und erhielt jetzt das Abschlusszertifikat. Für eigene Mitarbeiter hat die „Allgäu-Pflege“ gemeinsam mit der „Berufsfachschule für Altenpflege“ in Immenstadt die Unterrichtseinheiten erarbeitet. Die Ausbildung wurde jetzt zum zweiten Mal angeboten.

Die „Schüler“ arbeiten im Spital Sonthofen, im Spital Immenstadt und im Altenheim Altusried. Sie absolvierten 160 Unterrichtsstunden,

um Heimbewohnern im Alltag kompetent beistehen zu können. Die Begleitung reicht vom gemeinsamen Essen in den Wohngruppen über Spaziergänge bis zu Kegelnachmittagen. „Wir sind bestrebt, unseren Bewohnern einen strukturierten Tagesablauf in einer familiären Atmosphäre zu gewährleisten“, sagt Werner Gelück, Vize-Geschäftsführer der „Allgäu-Pflege“ und Leiter des Spitals Immenstadt.

Die Ausbildung fand im Spital Sonthofen statt; Kursleiterin war Christine Günther von der Berufs-

fachschule. Im Unterricht ging es um Themen wie gerontopsychiatrische Krankheitsbilder, Lebenszeitgestaltung und das Aktivieren der Bewohner. „Wir möchten zu einem menschenwürdigen Lebensabend beitragen“, so Günther. Sie habe im Unterricht „viel Neues“ erfahren, berichtet Heike Sonnenschein-Gutmann. Die 43-jährige Altenpflegehelferin ist im Spital Immenstadt tätig und will dazu beitragen, den Tag für die Menschen dort sinnvoll zu gestalten: „Ich möchte, dass sich die Bewohner wohlfühlen.“

Und Thea Feneberg (45) vom Al-

tenheim Altusried freut sich, dass sie nun die Bewohner noch besser verstehen und sich einfühlen kann. Sie gestaltete im Rahmen der Ausbildung mit anderen zwei Hochbeete für die Heimbewohner. In Immenstadt betrieben die Alltagsbegleiter mit Fotoalben zu Themen wie Blumen, Werbung von früher oder alte und moderne Haushaltsgegenstände Erinnerungsarbeit. Die Sonthofer Gruppe setzte sich mit einer würdigen Sterbebegleitung auseinander. Sauer: „Wir möchten den Menschen das Gefühl geben, dass sie auch im Tod nicht allein sind.“ (vk)